

Unser Trinkwasser früher



Das Alte Wasserwerk (Jun. 2011, RSch)

Früher gab es noch keine Wasserleitungen, die in jedes Haus führten. Die Menschen schöpften, zogen oder pumpten sich ihr Wasser aus Brunnen. Dort wuschen sie ihre Wäsche oder tränkten auch ihr Vieh. Wer keinen eigenen Brunnen auf seinem Grundstück hatte, ging zu öffentlichen Brunnen.

Einer der wichtigsten Brunnen in Heilbronn war der Kirchbrunnen. Er wird auch Siebenröhrenbrunnen genannt. Es heißt, dass aus ihm die Quelle sprudelte, die unserer Stadt ihren Namen gab. Ein wichtiger Brunnen war auch der Cäcilienbrunnen. Er lag außerhalb der Heilbronner Stadtmauern. Bereits ab 1588 führte von ihm aus eine Wasserleitung ins Stadtinnere. Die Leitung bestand aus durchbohrten Baumstämmen (Teuchel). Diese Teuchelleitung führte Wasser zu mehreren Brunnen in der Stadt, zum Beispiel zum Hafenmarktbrunnen. Das alte Brunnenhäuschen kannst du heute noch besichtigen. Ein anderer Zeuge der Wasserversorgung ist das Alte Wasserwerk in der Salzstraße. Es versorgte ab 1875 die Stadt mit Wasser. Auch aus dieser Zeit ist das (ehemalige) Pumpwerk in Neckargartach. Es wird heute nur noch im Notfall eingesetzt.

Im 19. Jahrhundert wuchs die Einwohnerzahl Heilbronns stark an. Immer mehr Menschen brauchten Wasser. Immer mehr Quellen in und um Heilbronn wurden erschlossen und dem Wasserwerk angegliedert. Es entstanden weitere Behälter und Pumpwerke in den Stadtteilen, die das Wasser speicherten und verteilten. So der Böckinger Wasserturm und der Behälter auf dem Wartberg. Beide wurden in den 1920er Jahren erbaut.

Dann versiegten einige Heilbronner Quellen. Die Stadt wuchs aber immer weiter. Es war klar, dass das Wasser aus den eigenen Quellen und Brunnen bald nicht mehr ausreichen würde. Da beschlossen die Stadträte, Heilbronn der Bodensee-Wasserversorgung anzuschließen. Seit 1971 fließt das Wasser aus dem Bodensee auch in den Leitungen von Heilbronn. (UM)